

# SHVV- Jugendvollversammlung 2011

Freitag, 01.04.2011  
18.00 Uhr

Haus des Sports  
Restaurant  
Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel



**Tagungsunterlagen**  
TOP 1 – TOP 6

Impressum:

© Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband e.V.  
Haus des Sports · Winterbeker Weg 49 · 24114 Kiel  
Tel. 0431 - 9 07 61 51 · Fax 0431 - 9 07 61 52 · E-Mail: shvv@shvv.de  
<http://www.shvv-online.de>

Redaktion: Birgit Gantner, Svenja Pelny, Heino Oje



		<b>Seite</b>
<b>TOP 1</b>	<b>Begrüßung</b>	
<b>TOP 2</b>	<b>Formalien</b>	<b>4</b>
<b>TOP 3</b>	<b>Berichte mit Aussprache</b>	<b>8</b>
<b>TOP 4</b>	<b>Wahlen</b>	<b>13</b>
<b>TOP 5</b>	<b>Anträge zur Änderung der Ordnungen</b>	<b>14</b>
<b>TOP 6</b>	<b>Sonstiges</b>	
<b>Anhang</b>	Vollmacht für Delegierte	

**TOP 2: Formalien****a) Formalia**

Die Jugendvollversammlung ist gemäß Ziffer 2.2 JO i.V.m. § 12 (1) der Satzung spätestens bis zum 30.06. eines Jahres unter Einhaltung einer Ladungsfrist von 6 Wochen einzuberufen. Der Vorstand und die spielleitende Stelle haben den Termin der Jugendvollversammlung mit E-Mail vom 13.12.2011 den Abteilungsleitern und Jugendansprechpartnern zur Kenntnis gegeben.

Anträge müssen gemäß § 12 (4) schriftlich, spätestens 31 Tage vor der Jugendvollversammlung, beim Vorstand eingereicht sein. Frist war somit der 01.03.2011. Alle in den Tagungsunterlagen abgedruckten Anträge von den Vereinen sind fristgerecht eingegangen.

Die Tagungsunterlagen sind gemäß Ziffer 2.2 JO i.V.m. § 12 (4) Satzung 14 Tage vorher zu veröffentlichen. Der Versand der Unterlagen erfolgte am 18.03.2011 an die Abteilungsleiter, Jugendansprechpartner, Jugendbetreuer und Mannschaftsverantwortlichen.

Damit sind alle satzungsgemäßen Fristen gewahrt und die Jugendvollversammlung ist beschlussfähig.

**b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen**

Die Stimmverteilung auf der Jugendvollversammlung ergibt sich aus Ziffer 2.4.1 JO

In der Vollversammlung richtet sich die Stimmzahl der Mitglieder nach der Zahl der Jugendmannschaften, für die im jeweils laufenden Spieljahr Meldegelder an den SHVV abgeführt wurden. Es ergeben

1-3	Mannschaften:	2 Stimmen
4-6	Mannschaften:	3 Stimmen
7-9	Mannschaften:	4 Stimmen
10 oder mehr	Mannschaften:	5 Stimmen

Sie sind nicht auf andere Mitglieder übertragbar.

Vereine ohne spielende Jugendmannschaften haben 1 Stimme.

Die Mitglieder des Jugendausschusses haben jeweils 1 Stimme.

Ein Mitglied kann seine Stimme nur einheitlich durch seinen Vorsitzenden, Spartenleiter oder durch einen schriftlich bevollmächtigten Delegierten abgeben. Eine Person kann maximal Stimmführer eines ordentlichen Mitglieds sein.

Ein Vordruck für Delegierte findet sich am Ende dieses Hefts.

**c) Festlegung der Tagesordnung****TOP 1: Begrüßung****TOP 2: Formalia**

- Formalia
- Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen
- Festlegung der Tagesordnung
- Genehmigung des Protokolls der Jugendvollversammlung 2010

**TOP 3: Berichte mit Aussprache****TOP 4: Wahlen****TOP 5: Anträge zur Änderung der Ordnungen****TOP 6: Sonstiges****d) Genehmigung des Protokolls der Jugendvollversammlung 2010**

Protokoll der Jugendvollversammlung des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbandes am 07.05.2010 in Kiel

**TOP 1: Begrüßung und Formalia**

Um 19.00 Uhr eröffnet Jugendwart Carlos Santos die Jugendvollversammlung und begrüßt die anwesenden Vereinsvertreter und Gäste.

Präsident Bernd Neppeßen begrüßt im Namen des Vorstandes die Teilnehmer. Er dankt den vielen Mitarbeitern, Ehrenamtlern im Verband und Vereinen, sowie den Helfern, ohne deren Einsatz Jugendarbeit nicht möglich wäre.

**Top 2: SAMS und elektronischer Spielerpass**

Svenja Pelny erläutert kurz die SAMS-Datenbank und den elektronischen Spielerpass und stellt die Änderungen zur neuen Saison vor. In der Saison 2010/2011 erfolgt die Mannschaftsmeldung der Jugendmannschaften ebenfalls über das SAMS. Nach der Mannschaftsmeldung ist die Zuordnung der Spieler/innen zur Mannschaft erforderlich, dabei kann im Unterschied zum Erwachsenenspielbetrieb jeder Jugendpass mehreren Mannschaften zugeordnet werden.



Nach der Zuordnung der Spieler ist der Ausdruck der systemgenerierten Mannschaftsmeldeliste (MML) möglich. Zur neuen Saison wird ausschließlich diese MML akzeptiert, die Vorlage einer handschriftlichen MML reicht künftig nicht mehr aus.

Die Meldung der Vereine zu Ausrichtungsangeboten (Vorrunde und Qualis) erfolgt künftig in einem google-spreadsheet. Einzelheiten dazu werden mit der Ausschreibung zur Jugendrunde 2010/2011 veröffentlicht.

Ausrichterangebote für die Landesmeisterschaften werden formlos per E-Mail an jugend@shvv-online.de abgegeben.

**Top 3: Formalia**

Carlos Santos stellt fest, dass zur Jugendvollversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**a) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der anwesenden Stimmen**

Folgende Vereine und Funktionsträger sind mit Stimmrecht auf der Vollversammlung erschienen:

Verein	Stimmen
FT Adler Kiel	5
Kieler TV	2
MTV Wilster	4
Preetzer TSV	2
SC Rönna	2
TG Rangenberg	3
TSV Hademarschen	3
TSV Klausdorf	4
TSV Russee	2
VC Bad Oldesloe	2
VC Neumünster	4
Jugendwart	1
<b>Stimmen gesamt</b>	<b>34</b>

Jugendspielwart Heino Oje kann leider nicht anwesend sein, ebenfalls verhindert ist der Leistungssportwart Beach Matthes Behlen. Die Position des Leistungssportwalle Halle wird derzeit kommissarisch von der Geschäftsstelle besetzt.

**b) Genehmigung der Tagesordnung**

Es gibt keine Änderungswünsche zur vorgeschlagenen Tagesordnung.

**Top 4: Berichte**

Zum Bericht des Jugendwarts sind keine Rückfragen vorhanden. Zum Bericht der spielleitenden

den Stelle und des Jugendspielwarts gibt es die Anmerkung, dass die Kritik zum Informationsfluss und der Wunsch nach Verbesserung derselbigen keine Einbahnstraße sei. Veröffentlichungen der spielleitenden Stelle seien in der Grundklasse teilweise auch sehr kurzfristig erfolgt. Dieser Anmerkung stimmt Birgit Gantner zu.

**Top 5: Anträge zur Änderung der Ordnungen**

**Antrag S1: Neufassung der Jugendordnung**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

*Bernd Neppelßen, Kai Huke und Birgit Gantner erhalten als Vorstandsmitglieder je eine Stimme. Neue Stimmenzahl: 37*

**Antrag S2: Redaktionelle Änderungen der Jugendspielordnung**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Antrag S3: Teilnahme von Mannschaften an der LM-Runde und LC-Runde**

Um Mannschaften der LM-Runde, die in der LM-Quali scheitern, weiterhin die Möglichkeit eines 2tägigen Saisonhöhepunktes zu bieten, wird der Antrag mit 16 Ja-Stimmen, 20 Nein-Stimmen und einer Enthaltung abgelehnt. Wollen Mannschaften der LM-Runde, die in der LM-Quali gescheitert sind, an der LC-Runde teilnehmen, so müssen sie sich bei der spielleitenden Stelle melden.

**Antrag S4: Mehrere Mannschaften eines Vereins in einer Altersklasse**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Antrag S5: Vorlage von Spielerpässen**

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

**Antrag S6: Nichtantreten, hier: Auswirkungen auf Jugendförderpflicht und Quali**

Der in der Tischvorlage modifizierte Antrag wird aufgrund von weiterhin bestehenden Unklarheiten zurückgezogen.

**Antrag S7: Nichtantreten, hier: Sanktionierung**

Nach Diskussionen wird der Antrag in mehreren Schritten abgestimmt. Der weitestgehende Antrag gem. 1.2.3 Anlage 2 JSO (Absage bis Mittwoch, 24:00 Uhr) wird mit 5 Ja-Stimmen, 32 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung abgelehnt. Der Antrag gem. 1.2.2 Anlage 2 JSO (Absage nach Mittwoch, 24:00 Uhr) wird mit 16 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und keiner Enthaltung abgelehnt. Der Antrag gem. 1.2.1

Anlage 2 JSO (ohne Absage bei der spielleitenden Stelle/beim Ausrichter) wird redaktionell geändert in „ohne Absage bei der spielleitenden Stelle **und** beim Ausrichter“ und einstimmig angenommen.

**Antrag V1      Änderung des Qualifikations-Modus zu den Landesmeisterschaften**

Der Antrag wird mit 0 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen abgelehnt.

**Antrag V2      Einsatz älterer Spieler/innen in der Grundklasse**

Der Antrag und die Ausführungen der Tischvorlage von Vorstand und Jugendspielwart werden nach Diskussionen zurückgezogen.

**Top 6: Vorstellung Nachwuchskonzept**

Der hauptamtliche Landestrainer Malte Nagursky stellt das Nachwuchskonzept vor.

**Top 7: Sonstiges**

Die vertretenen Mitgliedsvereine äußern ihren Unmut über die auf der Ligaversammlung erfolgte Beschlussfassung zur Einführung des Saarlandmodells in den Bezirksklassen und –ligen. Carlos Santos, Birgit Gantner und Svenja Pelny erklären, dass die Beschlussfassung (Zulassung als Dringlichkeitsantrag mit mindestens 2/3 der Stimmen und mehrheitliche Annahme des Antrags nach intensiver Diskussion) auf der Ligaversammlung formell und rechtlich absolut einwandfrei zustande gekommen sind und eine Jugendvollversammlung in diesem Punkt keine Änderungsmöglichkeiten hat. Die Vertreter bitten darum, zur Saisonmitte eine Abfrage unter den Mannschaften der Bezirksligen und –klassen durchzuführen, in der die Zufriedenheit mit dieser Regelung abgefragt wird. Vorrangig soll die Belastung durch die vermehrten Spieltage abgefragt werden. Der Vertreter der TG Rangenberg, Jan Schulz, erklärt sich bereit, an der Vorbereitung der Umfrage mitzuarbeiten. Die Geschäftsstelle wird diese Umfrage dann im Januar 2011 unter den beteiligten Mannschaften durchführen.

Weiterhin wird die Frage gestellt, warum der Landescup auf 8 Teams begrenzt ist und nicht mehreren Mannschaften die Möglichkeit eines solchen Saisonhöhepunktes gegeben wird. Gerade vor dem Hintergrund, dass Mannschaften der LM-Runde, die in der LM-Quali ausscheiden, am Landescup teilnehmen können, sollte geprüft werden, ob diese Anzahl beispielsweise auf 12 Mannschaften erhöht werden kann.

Der Landestrainer Jahrgang 94/95 und 96/97

weiblich, Felix Renhof, bittet Ausrichter von Landesmeisterschaften darum, künftig bei diesen Veranstaltungen stärker auf die Einhaltung der Formalia zu achten. Auch junge Spielerinnen sollen an dieser Stelle lernen, dass die Spielerbank den Auswechselspielern und nicht begleitenden Eltern vorbehalten ist. Auch das Wechselprocedere soll bitte regelkonform durchgeführt werden.

Kiel, den 15.05.2010

Carlos Santos  
Jugendwart

Birgit Gantner  
Protokollführerin

**Stimmen der Mitglieder der Jugendvollversammlung**

LSV-ID	Verein	Mannschaften*	Stimmen
70003	MTV Heide	5	3
70028	Marnen TV	1	2
70077	SV Adelby	3	2
70083	TSB Flensburg	1	2
70155	FT ADLER Kiel	3	2
70160	Wiker SV	3	2
70170	Kieler TV	3	2
70182	TuS Holtenau	1	2
70229	TSV Russee	1	2
70259	Möllner SV	1	2
70302	TSV Travemünde	1	2
70305	TSV Groß-Grönau	4	3
70325	Lübecker TS	4	3
70362	TG Rangenberg	3	2
70418	TSV Husum	12	5
70531	Bredstedter TSV	1	2
70564	PSV Eutin	3	2
70573	SVG Pönitz	2	2
70610	TSV Neustadt	2	2
70807	Heikendorfer SV	1	2
70812	TSV Klausdorf	10	5
70815	Preetzer TSV	2	2
70912	TSV Hademarschen	1	2
70922	TSV Kronshagen	1	2
70931	SpVg Eidertal Molfsee	2	2
70934	SC Strande	5	3
70956	Eckernförder MTV	7	4
71078	TuS Busdorf	4	3
71156	SC Rönnau	1	2
71168	Kaltenkirchener TS	3	2
71212	GH Itzehoe	2	2
71221	MTV Wilster	5	3
71276	TSV Bargteheide	1	2
71443	TSV Wattenbek	1	2
71529	SV Wahlstedt	6	3
72670	VC Neumünster	10	5
73184	VC Bad Oldesloe	1	2
73248	VT Kiel	5	3
	<b>Summe</b>	<b>122</b>	<b>95</b>

Funktion	Stimmen
Jugendwart	1
Jugendspielwart	1
Leistungssportwart Halle	1
Leistungssportwart Beach	1
Fachreferenten gem. §23 der Satzung	1
Vorstandsmitglieder	je 1

Für Mannschaften U13 und U12 wird unabhängig von der Zahl der gemeldeten Mannschaften eines Vereines nur eine Mannschaft je Altersklasse beitragspflichtig. Daher wird für die Berechnung der Stimmen in diesen Altersklassen auch nur max. eine Mannschaft berücksichtigt.

Vereine ohne spielende Jugendmannschaften haben jeweils 1 Stimme.



**TOP 3: Berichte mit Aussprache****3.1 Bericht des Jugendwarts**

Der negative Trend an Mannschaftszahlen innerhalb des SHVV hält wie auch in den anderen Landesverbänden weiter an. Eins ist aber geblieben: Dort wo „Macher“ sich bemühen, geht es mit Volleyball weiter. Unabhängig davon, ob zusätzliche Angebote oder Fördermöglichkeiten vorhanden sind- der „Macher“ sorgt dafür, dass Nachwuchs weiterhin zum Training kommt. Nun dürfen wir solche wichtigen Leute nicht ganz alleine lassen. Verband sowie Geschäftsstelle müssen weiterhin alle Anstrengungen unternehmen, um die Arbeit im Verein so zu fördern, dass unsere Sportart attraktiv bleibt. Auch auf politischer Ebene muss dafür gesorgt werden, dass das Ehrenamt im Sport stärker gefördert wird.

Selbst auf die Gefahr hin, dass ich mich wiederhole: Projekthilfen gibt es genug im Verband! Die Trainer und Betreuer müssten sich nur erkundigen, welche Maßnahme für sie sinnvoll ist und sich dann an die Geschäftsstelle wenden.

„Tue Gutes und rede darüber“ - viele Vereine haben bereits einen eigenen Weg gefunden, um Jugendliche für Volleyball zu gewinnen. Ob durch Schul-AG's, Schulturniere oder ähnliches. Nur: aktiv werden muss man schon selber. Weder Verband noch Funktionäre können die Kids in die Halle oder an den Strand schleppen. Selbstverständlich sorgen Demografie-Entwicklung und andere Schulsysteme dafür, dass es schwieriger wird. Schwierig heißt aber nicht unmöglich.

Über alle möglichen Erfolge auf Landesebene möchte ich hier nicht näher eingehen. Dafür steht uns mit unserer Homepage eine Informationsplattform die hervorragend ist, zur Verfügung. Die fast tägliche Aktualisierung sorgt dafür, dass alle Interessierten ständig über Neuigkeiten und Erfolge informiert werden.

Einen Superjob machen auch unsere Landestrainern. Sowohl im Beach, wie auch im Hallenbereich, ist der eingeschlagenen Weg der Sichtung, Ausbildung und Zusammenarbeit hervorragend. Ich glaube, hier haben wir die richtigen Fundamente für die Zukunft gelegt. Wir sollten weiterhin die Idee des Nachwuchs-konzeptes im Auge behalten.

Durch Spielplanentwicklung und Durchführung durch die Geschäftsstelle ist die Arbeit seit gut zwei Jahren weiter zentralisiert worden.

Wie alles im Leben: alles hat Vor- und Nachteile! Vorteilhaft ist, dass jetzt durch die Zusammenlegung eine bessere Gesamtübersicht vorhanden ist. Nachteilig aus meiner Sicht: es fehlt manchmal etwas Brainstorming, um Möglichkeiten aus mehreren Sichten zu betrachten. Bin mir aber sicher: Birgit und ihre Helfer sind froh für jeder Unterstützung und Verbesserungsvorschläge.

Carlos Santos  
SHVV Jugendwart

**3.2: Gemeinsamer Bericht der spielleitenden Stelle und des Jugendspielwarts**

Die Jugendsaison 2010/2011 befindet sich in den letzten Zügen. Die Vorrundenspieltage in allen Altersklassen sind abgeschlossen und es haben bereits einige LMs stattgefunden. In den nächsten Wochen richten SHVV-Vereine zudem zwei Norddeutsche Meisterschaften aus: die NDM U14 in Kiel (Ausrichter: VT Kiel (m) und TSV Klausdorf (w)) und die NDM U16 in Niebüll (Ausrichter: TSV Husum). Auch in diesem Jahr hoffen wir, dass sich SHVV-Mannschaften für die Deutschen Meisterschaften qualifizieren werden.

126 Mannschaften haben für die Saison gemeldet, davon 28 männlich, 74 weiblich und 24 Jugend U12. Im Laufe der Saison gab es einige Abmeldungen, aber erfreulicherweise auch diverse Neuanmeldungen. Einige Vereine ließen Teams probeweise am Spielbetrieb teilnehmen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der gemeldeten Teams erneut verringert. Erfreulich ist allerdings der große Zuwachs in der Jugend U12.

Das Nichtantreten von Mannschaften zu Spieldaten ist immer noch recht hoch. Besonders deutlich ist dies im Bereich der LC-Runde. Fast kein Vorrundenspieltag fand ohne Absagen von Mannschaften statt. Auf der JVV 2010 wurde das Thema „Nichtantreten von Teams ohne Absage“ heftig diskutiert und es wurde deutlich, dass sich sowohl die spielleitende Stelle als auch die Ausrichter mehr Disziplin im Bereich Spielabsagen wünschen.

Vor diesem Hintergrund wurde beschlossen, das „Nichtantreten von Teams ohne Absage“ in der LM- und der LC-Runde (U20 bis U14) zukünftig gemäß Katalog für Bußen zu ahnden. Der Katalog für Bußen wurde folgendermaßen angepasst: Nichtantreten einer Mannschaft (U20-U14) ohne Absage bei der spielleitenden Stelle und nach Mittwoch, 24:00 Uhr





zusätzlich beim Ausrichter. Trotz dieses von den Mitgliedern beschlossenen Vorgehens mussten bis Mitte Februar 18 Ordnungsstrafenbescheide ausgestellt werden. Dabei war die fehlende Absage bei der spielleitenden Stelle in den meisten Fällen der ausschlaggebende Grund. Eine Akzeptanz für diese OSB ist jedoch – wie wir in vielen Gesprächen feststellen mussten – nicht vorhanden. An dieser Stelle weisen wir daher noch einmal darauf hin, dass die Absage IMMER an die spielleitende Stelle zu richten und der Ausrichter bei Absagen nach Mittwoch, 24:00 Uhr ZUSÄTZLICH zu informieren ist. Diese Regelung war der ausdrückliche Wunsch der Teilnehmer der Jugendvollversammlung 2010.

Der Informationsfluss hat sich verbessert, dennoch haben wir immer noch enormen Mehraufwand in einigen Bereichen. In dieser Saison wurde die spreadsheet-gestützte Ergebnismeldung eingeführt. Leider wurde diese Form der Ergebnismeldung, die vor allem aus Gründen der schnelleren Information aller Interessierten entwickelt wurde, nicht wie gewünscht genutzt. Dies wurde von vielen Vereinen kritisiert. Das Neuerungen nicht immer problemlos von staten gehen, ist uns bewusst. So wurden von den Mitgliedsvereinen das Einfügen von Leerzeilen vor der Ergebniseingabe als Problem genannt. Weiterhin kam es vor, dass Ausrichter keinen Spielmodus, sondern nur das endgültige Ergebnis einfügten. Auffällig war, dass sich Mannschaftsverantwortliche, die es aus technischen oder persönlichen Gründen nicht geschafft haben, die Ergebnisse einzutragen, leider nicht zwecks Hilfestellung an uns gewandt haben. Auch eine Information, warum die Ergebnisse nicht eingestellt wurde oder ob dies noch nachgeholt wird, blieb aus. In diesen Fällen wurden die Ergebnisse oftmals noch nicht einmal per Email übermittelt. So musste wertvolle Zeit damit zugebracht werden, die Informationen einzuholen oder auf die Spielprotokolle zu warten und die Ergebnisse dann selbst abzutippen.

Vielen Dank bereits jetzt an alle Vereine und Trainer, die Vorrundenspieltage, Qualifikationen und Landesmeisterschaften und Landescups ausgerichtet haben. Danke auch an die Teams, die aufgrund fehlender Hallenkapazitäten ein ums andere Mal quer durchs Land zu den Turnieren fahren mussten. Uns allen ist bewusst, dass es auch nicht ohne das Engagement der Eltern funktionieren würde. Deshalb auch an alle Eltern ein großes Dankeschön.

Birgit Gantner  
spielleitende Stelle

Heino Oje  
Jugendspielwart

### 3.3 Bericht der Schulsportbeauftragten

Das Fazit ist wie im letzten Jahr: Etabliertes läuft.

Die Landesfinales der Wettbewerbe „Jugend trainiert für Olympia- Beach“ sowie das Beachmasters in Laboe sind trotz kleiner Startschwierigkeiten im Aufbau prinzipiell reibungslos bei bestem Wetter über die Bühne gegangen und von den Teilnehmern positiv bewertet worden. Die Zusammenarbeit mit dem Blutspendedienst gestaltet sich einfacher als in den Vorjahren und wird wie gewohnt fortgesetzt.

Für die Durchführung der Hallenwettbewerbe im Bereich „Jugend trainiert für Olympia“ hat sich als Fazit unserer letzten Tagung der Schulsportbeauftragten folgende Änderungen ergeben:

Wettbewerb	Jahrgang	Zielwettbewerb	Spielform	Feldgröße	Netzhöhe	Startrecht	Mannschaftsstärke
WK IV	1999-2002	Landesfinale	3:3	6m x 6m	2,10 m weiblich 2,10 m männlich	1 Team/Schule	6 TN (3 + 3)
WK III	1997-2000	Bundesfinale	4:4	7m x 7m	2,15 m weiblich 2,20 m männlich	1 Team/Schule	8 TN (4 + 4)
WK II	1995-1998	Bundesfinale	6:6	9m x 9m	2,24 m weiblich 2,35 m männlich	1 Team/Schule	10 TN (6 + 4)

Die DVJ begrüßte unsere Vorschläge, so dass diese aller Wahrscheinlichkeit nach ab nächstem Schuljahr bereits umgesetzt werden können.

Die veränderten Spielformen kommen aus unserer Sicht dem Volleyballsport in der Schule deutlich entgegen und somit auch hoffentlich dem Gewinn weiterer Jugendlicher für die Sportart.

Ferner liegt der Etablierung eines Grundschulwettbewerbs sowohl der DVJ als auch der Schulsportbeauftragten sehr am Herzen. Das ehemalige Konzept ist überarbeitet worden und soll nun in den Landesverbänden durchgeführt werden. Dazu ist die Kooperation mit den Grundschulen unerlässlich, auch in Form von Fortbildungen. Das erarbeitete Konzept schlägt einen genauen Ablaufplan vor, anhand dessen ein Turnier im kommenden Jahr als Abschluss dieser Initiative durchzuführen wäre.

Aus meiner Sicht wäre es begrüßenswert, wenn auch in unserem Verband ein erneuter Versuch gestartet würde, den Grundschulwett-

bewerb zu etablieren, um auch auf diesem Wege weitere Kinder für den Volleyballsport begeistern zu können. Für das vorgeschlagene Konzept gilt es deshalb, Mitstreiter und Unterstützer zu finden.

Katja Quiram  
Schulsportbeauftragte

### **3.4 Bericht des Landestrainers**

Seit September 2010 arbeiten wir in der folgende Besetzung: Felix Renhof (1996/97), Thomas Kröger (1995/96 und 1997/98), Patrik Ehlers (1998/99) und Kai Huke (Teammanager Jungen). Die Zusammenarbeit funktioniert sehr gut, die duale Ausbildung wird weiter forciert.

Das Leistungssportprogramm des SHVV für die Jahre 2011-2016 stelle ich bei der Jugendvollversammlung in einer Kurzfassung vor.

Ausführliche Berichte über die einzelnen Landesauswahlmannschaften folgen durch die zuständigen Honorartrainer.

Malte Nagursky  
Landestrainer

### **3.5 Bericht des Landestrainers weiblich 1996/97**

Im Jahr 2010 konnten wir erneut einen umfangreichen Aktionsplan vorstellen und unsere Ziele im Sinne einer dualen Ausbildung auf Sand und in der Halle deutlich vorantreiben. Bezüglich der Trainingsorte konnten sich die Heimatvereine nach Veröffentlichung der Termine um ein Kadertraining in ihrer Heimhalle bewerben, so dass hier je nach Engagement der Heimatvereine bzw. Eltern die Trainingsorte einigermaßen verteilt waren. Zusätzlich stellten die Heimatvereine sehr häufig Mannschaften für Trainingsspiele im Rahmen der Trainingstage.

#### **Ausbildungsinhalte Halle**

In der Halle wurde in einzelnen Schritten über ein 2:4 das 1:5-System etabliert. Es wurden Abwehr- und Annahmeformationen sowie ein ortsbezogenes Angriffssystem erarbeitet.

In der Annahme scheint nach wie vor eine vorgezogene Annahmeposition gegen Flatteraufschläge am vielversprechendsten.

Im Bereich Aufschlag verfügen nun fast alle Spielerinnen über einen konkurrenzfähigen (Sprung-) Flatteraufschlag, den sie taktisch klug und variabel einsetzen können.

Im Angriff können die Spielerinnen Standardpässe angreifen, vereinzelt schon ein schnelles Tempo, der einbeinige Nachläufer über Position II wurde eingeführt.

Im Bereich Block haben die Spielerinnen deutliche Fortschritte bezüglich Timing, Positionierung und Doppelblockbildung durch entsprechendes Beobachtungstraining gemacht.

#### **Wettkämpfe Halle**

Die Athletinnen bestritten drei Vorbereitungsturniere, nahmen am C-Bundespokal in Bremen und am Ligaspielbetrieb in der Bezirksliga teil. Hier konnten Fortschritte verzeichnet werden. In messbaren Platzierungen, vor allem beim Bundespokal oder auf den Vorbereitungsturnieren, schlug sich dies aber nicht nieder.

Allenfalls in der Bezirksliga konnten vereinzelt Sätze und insgesamt drei Spiele gewonnen werden. Dennoch war in meinen Augen die Bezirksligateilnahme ein voller Erfolg, da viele Sätze zwar verloren wurden, aber von insgesamt 46 verlorenen Sätzen in 13 Sätzen mehr als 20 Punkte und in 16 Sätzen 15-20 Punkte erreicht wurden. Vor allem ist in den Ergebnissen der Rückrunde eine Steigerung in den gewonnenen Punkten im Vergleich zur Hinrunde zu erkennen.

#### **Ausbildungsinhalte Beach**

Im Sand wird inzwischen der enge Spielaufbau vom Großteil der Spielerinnen beherrscht.

Weitere Lernziele waren die seitliche Annahme und erste Shotvarianten.

#### **Wettkämpfe Beach**

In 2010 wurden zwei Blitzturniere durchgeführt. Während beim 1. Blitzturnier noch auf 6x6 m gespielt wurde, konnte das Feld zum 2. Blitzturnier auf 8x8 m erweitert werden. Für den Sommer mussten die Spielerinnen einen Anforderungskatalog bezüglich Turnierteilnahmen erfüllen. Im Großen und Ganzen erfüllten diesen fast alle Spielerinnen. Problematisch ist nach wie vor die Peripherie, wobei einzelne Standorte hier ein hohes Maß an Eigeninitiative ergriffen haben und ähnlich den Freitagsturnieren von Klaus Schmäschke in Kiel wöchentliche Turniernachmittage für Jugendliche anbieten.

Die Begeisterung für den sandigen Untergrund durch die duale Ausbildung zeigt sich auch in den Turnierteilnahmen des Beachvolleyballsommers 2010. Die Freitagsturniere von Klaus Schmäschke waren sehr gut besucht, die LM U15 wurde mit 11 Teams durchgeführt, bei der LM U16 nahmen 9 Teams des Kadern 96/97 teil (beste Platzierungen: 2. und 3. Platz), bei der LM U17 7 Teams (beste Platzierungen: 4. und 5. Platz). Bei der U18 nahmen

immerhin noch 2 Teams und bei der U19 noch 1 Team teil, dort konnte Platz 4 erreicht werden. Im Erwachsenenbereich wurde viermal an B-Turnieren teilgenommen.

### **Regionale Beachtrainingsgruppe Kiel**

Die im Dezember 2009 ins Leben gerufene Beachtrainingsgruppe trainierte über den Sommer 2x3 Stunden im Sand, seit November wieder 1x2 Stunden in der Beachhalle in Mettenhof.

### **Ausblick 2011**

Für das Jahr 2011 haben wir bisher einen ähnlich umfangreichen Aktionsplan aufgestellt. Wir werden weiter das Konzept der dualen Ausbildung verfolgen. Geplant ist ab September die Teilnahme am Ligaspielbetrieb (z.B. Verbandsliga), im Oktober findet der B1-Pokal in Schwerin statt, an dem wir teilnehmen werden. Über den Sommer wird ein ähnlicher Anforderungskatalog erstellt werden, so dass es zu ähnlich hohen Beteiligungen an den LMs und mehr noch in den Erwachsenenturnieren durch die Kaderspielerinnen kommen kann.

Eine Spielerin wird vermutlich dieses Jahr schon am Beachbundespokal teilnehmen, einige andere rangieren als Perspektivspielerinnen als potentielle Nachrücker.

### **Zusammenfassung**

Das Engagement der Eltern ist enorm, wodurch hier ein effektives Arbeiten im Sinne des Leistungssports ermöglicht wird. Leider ist die Kommunikation zwischen Heim- und Landestrainer immer noch sehr einseitig. Vor allem eine Terminplanung ist oftmals nicht möglich, da Termine der Heimatvereine, trotz Nachfrage, nicht transparent weiter gegeben werden und es so unweigerlich zu Terminkollisionen kommt. Diese sind unnötig und bringen sehr viel Unruhe in das Verhältnis zwischen Heimtrainer und Spielerin sowie Landestrainer und Spielerin und natürlich letztlich zwischen Heim- und Landestrainer. Die Aktionsplanung des Kaders für 2011 geht momentan bis September. Nach Veröffentlichung des Rahmenspielplans wird die weitere Planung bis Saisonende erfolgen. Hier ist es z.B. sehr wichtig zu wissen, in welchen Ligen die Kaderspielerinnen voraussichtlich seitens des Heimatvereins eingesetzt werden sollen. Hierfür wird es im Sommer eine entsprechende Abfrage geben, auf deren Basis dann eine Terminplanung der Saison erfolgen wird.

Felix Renhof  
Landestrainer weiblich 1996/97

### **3.6 Bericht des Landestrainers weiblich 1998/99**

Die Landesauswahl weiblich der Jahrgänge 1998/99 wurde in der Saison 2009/10 gesichtet und besteht seit der ersten Maßnahme im Sommer 2010. Hier ist anzumerken, dass die frühzeitige Sichtung und Zusammenstellung dieser Auswahl in diesem Jahrgang gleichzeitig mit anderen Auswahlteams der weiteren Landesverbände einherging und zumindest zeitlich die Lücke zu diesen geschlossen werden konnte.

Die Ausbildung der einzelnen Spielerinnen verläuft nach dem im Strukturentwicklungsprozess eingeschlagenen Weg der dualen Förderung in den Ressorts Halle und Beach. In dieser dualen Ausbildung sind in dem Zeitraum von Sommer 2010 bis Sommer 2011 vor allem die Grundlagen in den Techniken be- und erarbeitet worden. Zudem sammelten die Spielerinnen neue Eindrücke und Erfahrungen im Ressort Beach, welches das Grundlagentraining optimal ergänzt. An diesem Punkt sollte auch in den Heimvereinen weiter angesetzt werden. Etwa im Ergänzungstraining, um die SpielerInnen möglichst vielfältig in Technik und Taktik auszubilden. Neben den monatlich einträgigen Maßnahmen wurden wöchentliche regionale Trainingsstützpunkte in Kiel (seit Herbst 2010) und Husum (seit Frühjahr 2011) integriert, um die Spielerinnen noch gezielter zu fördern und zu fordern.

Insgesamt ist das erste Jahr in der gemeinsamen Arbeit positiv zu bewerten. Durch die frühzeitige Sichtung und Zusammenstellung kann mehr Zeit in die Ausbildung und Förderung der einzelnen Spielerinnen und somit auch der Auswahl insgesamt investiert werden, wodurch auch die sportliche Lücke gegenüber den anderen Landesverbänden zumindest verringert werden kann.

Ein wichtiger Punkt ist die Kooperation zwischen Landestrainer, Heimverein, Spielerin und Eltern. Hier sind gute Voraussetzungen geschaffen, aber es gilt weiter Vertrauensarbeit zu leisten und offen miteinander zu kommunizieren, um den Spielerinnen eine optimale Ausbildung zu ermöglichen.

Ein Ausblick auf die weitere Förderung und die folgenden Maßnahmen der Auswahl sieht vor, dass die Spielerinnen im Sommer 2011 im Ressort Beach an Turnieren und den Landesmeisterschaften U14 bis U16 teilnehmen und im Herbst 2011 im Ressort Halle in der Bezirksklasse/-Liga eine Halbserie spielen werden, um den Bundespokal 2012 als ersten Höhepunkt vorzubereiten.

Patrik Ehlers  
Landestrainer weiblich 1998/99

### **3.7 Bericht des Landestrainers und Teammanagers männlich 1995/96 und 1997/98**

#### **3.7.1 Landesauswahl 1995/96**

Nachdem im Jahr 2010 der Kader 1995/96 nachgesichtet wurde, konnten im Frühjahr erste Maßnahmen zur Zusammenführung des Kaderns angeboten werden. In den Sommermonaten nahmen die Athleten dann auch an den Beach-Landesmeisterschaften teil, die fest im Ausbildungsrahmen verankert sind.

Mit Thomas Kröger konnte der SHVV im Sommer einen international erfahrenen Volleyballer gewinnen, der sich ab dem 3. Quartal als Landestrainer um den Jungenkader kümmern konnte und maßgeblich die Vorbereitung auf den Bundespokal C Nord in Bremen gestaltete, zu der auch der Besuch des Vorbereitungsturniers Meck-Pomm-Cup in Schwerin gehörte. Malte Nagursky, hauptamtlicher Landestrainer des SHVV, bot zweimal pro Woche in Kiel und alle zwei Wochen in Eutin Techniktraining für die Kadernspieler an, um die Spieler vor allem individuell sinnvoll fördern zu können.

#### **Meck-Pomm-Cup:**

Bei dem Vorbereitungsturnier in Schwerin konnte sich die Mannschaft gegen Sachsen-Anhalt und Brandenburg durchsetzen, verlor gegen Niedersachsen und den späteren Turniersieger NRW nur knapp und reihte sich nach den Platzierungsspielen auf Platz 9 ein. Schon bei diesem Turnier zeigte sich, dass die Mannschaft ganzheitlich technisch, athletisch und spielerisch auf Dauer nicht mit der nationalen Spitze mithalten kann, gleichwohl konnte eine Leistungssteigerung im Turnierverlauf verzeichnet werden ebenso wie die Erkenntnis, dass Einzelspieler in der Lage sind, auf hohem Niveau mitzuhalten.

In 2011 wird die Landesauswahl erneut am Meck-Pomm-Cup teilnehmen, um sich auf den Bundespokal B vorzubereiten.

#### **Bundespokal C Nord (Bremen):**

Mitte Oktober fand der Bundespokal C in Bremen statt, bei dem die neun nördlichen Auswahlmannschaften aufeinander trafen. Die SHVV-Auswahl wurde dabei von einem Fernseherteam begleitet, das einen Bericht über Tim-Lasse Mahlert produzierte, der noch am Samstagabend im Kinderkanal ausgestrahlt wurde.

Bereits in der Vorrundengruppe bekam es die SHVV-Auswahl mit den später zweit- und drittplatzierten Teams aus Niedersachsen und Berlin zu tun. Gegen Berlin noch chancenlos, verkaufte sich die Mannschaft gegen Niedersachsen gut und bestätigte den Eindruck der ansteigenden Leistungskurve vom Meck-Pomm-Cup. In der Platzierungsrunde ging das Spiel gegen Sachsen-Anhalt sehr unglücklich

nach deutlicher Führung im zweiten Satz mit 2:1 verloren, gegen Bremen errangen die Jungs zum Turnierende hin noch einen Sieg und beendeten das Turnier auf dem 8. Platz.

Mit Steffen Friedrichsen und Jannik Krüger wurden zwei Spieler zur Nationalkadersichtung nach Kienbaum berufen.

#### **Ausblick 2011:**

Neben den Maßnahmen für den ganzen Kader werden die Spieler nach Möglichkeit auch in regionalen Trainings gefördert. Das duale System mit Beach und Halle hat sich hierbei insbesondere bei der individuellen Förderung der Athleten bewährt und ermöglicht es, gezielt und intensiv zur Gesamtausbildung beizutragen.

Neben dem Saisonhöhepunkt, dem Bundespokal U17 Beach in Damp, werden die Athleten auch wieder an den Landesmeisterschaften und dem Bundespokal B1 in Schwerin teilnehmen.

Ganz herzlichen möchten wir uns bei den Eltern und Heimtrainern bedanken, die den SHVV bei der Durchführung von Maßnahmen und dem Besuch der Turniere unterstützt haben.

#### **3.7.2 Landesauswahl 1997/98**

Die Spieler des Jungenkaders 1997/98 wurden zum ersten Mal auf der Landesmeisterschaft der U14 in 2010 gesichtet.

Nachdem Thomas Kröger bereits für den älteren Jungenkader gewonnen werden konnte, übernahm er zusammen mit Malte Nagursky auch Maßnahmen für den jüngeren Kader.

Mit Unterstützung der Vereine konnte ein gemeinsames Training alle zwei Wochen eingerichtet werden, das zunächst in Kiel, dann auch in Eckernförde und Husum statt fand und findet. Darüber hinaus konnte den Athleten auch wöchentliches und zweiwöchentliches Regionaltraining angeboten werden. Erstmals konnte so eine Trainingsfrequenz von mindestens einem Training pro Woche für jeden Spieler realisiert werden.

Als SHVV-Auswahl hat die Mannschaft bisher noch an keinem Turnier teilgenommen. Der erste Bundespokal für diesen Doppeljahrgang wird in 2012 stattfinden. Die Heimvereine der beteiligten Spieler nahmen bereits mit zusammengeführten Kadern an nationalen und internationalen Turnieren teil.

#### **Ausblick 2011:**

Neben den Beachlandesmeisterschaften sind für den Sommer auch Trainingslager vorgesehen. Um die individuelle wie auch mannschaftliche Ausbildung zu beschleunigen, wird auch zukünftig weiter auf die Verzahnung von Hallen- und Beachtraining gesetzt. Ebenso wer-



den – wie auch schon bei anderen Trainingsgruppen – zur besseren Förderung des Sozialverhaltens und der sportlichen Leistungen ältere mit jüngeren Spielern trainieren. Neben den Regionaltrainings soll ab Herbst auch wieder zweiwöchentliches Training für den ganzen Kader angeboten werden. Für die Unterstützung bei den Maßnahmen möchten wir uns ganz herzlich bei den Eltern und Heimtrainern für die geleistete Arbeit und entbehrte Freizeit bedanken.

Tom Kröger  
Landestrainer

männlich 95/96 und 97/98

Kai Huke  
Teammanager

### **3.8 Bericht des Leistungssportwarts Beach**

Die Entwicklung im Bereich Beachleistungssport im Jugendbereich stellt sich insgesamt sehr positiv dar. Alle Trainingsgruppen der dualen Ausbildung sind installiert und treffen sich regelmäßig. Beachtraining findet derzeit zweiwöchentlich an verschiedenen Regionalstützpunkten statt, wobei die Größen der Trainingsgruppen unterschiedlich sind. Das Beachtraining wird überwiegend von Malte Nagursky erteilt, kleinere Anteile (in Husum) übernimmt derzeit auch Patrik Ehlers.

Die Kommunikation zwischen hauptamtlichem Landestrainer Beach und den Honorartrainern ist aus Sicht des Leistungssportwartes als sehr positiv zu bewerten. Die Richtlinienkompetenz und der Überblick über die Entwicklung von einzelnen Athleten und Trainingsgruppen liegt bei Malte, wodurch zielgerichteter gearbeitet werden kann. Das duale Ausbildungssystem ist inzwischen etabliert und es hat den Anschein, dass auch zumindest ein Teil der Mitgliedsvereine diese Systematik in ihre Arbeit übernehmen wird bzw. schon übernommen hat.

Eine Zielperspektive für den SHVV bleibt, möglichst viele junge Athleten in die Bundeskader zu bringen. Derzeit gehören zehn Athleten aus dem SHVV zu den verschiedenen Bundeskadern (C/CD/Sondertrainingskader). Sechs von ihnen konnten im letzten Sommer an internationalen Meisterschaften teilnehmen. Dabei gab es zwei Bronzemedailien durch Lorenz Schümann bei der U19 WM und durch Anna Behlen bei der U18 EM.

Eine zweite Zielperspektive stellt ein positives Abschneiden beim Beach-Bundespokal dar, um auch hier die Bundestrainer auf talentierte Athleten aus dem SHVV aufmerksam zu ma-

chen. Dies ist im vergangenen Jahr vor allem im Bereich der Jungen gelungen, wo Brar Keltens und Jonathan Seeger die Silbermedaille erreichten.

Die dritte Perspektive stellen die deutschen Beachjahrgangsmeisterschaften dar, auf denen die jeweiligen Landeskaderathleten möglichst intensiv durch den SHVV vor Ort betreut werden. Die Qualifikation zu diesen BeachDMs erfolgt über die Landesmeisterschaften - die Einflussnahme durch den SHVV kann nur über die Beantragung von Wildcards erfolgen.

Fazit: Viele Dinge sind auf den Weg gebracht, viele Dinge funktionieren. Es gilt aber weiterhin, daran zu arbeiten, Trainingsmöglichkeiten zu optimieren (Beachhalle Kiel etc.), aber allem voran eine noch größere Basis zu schaffen.

Matthes Behlen  
Leistungssportwart Beach

### **TOP 4: Wahlen**

Die Amtszeit des Jugendwarts und des Jugendspielwartes laufen aus.

- a) Jugendwart
- b) Jugendspielwart

**TOP 5: Anträge zur Änderung der Ordnungen**

<b>Antrag S1: Änderung der Dufü, Spielberechtigung in der LC-Runde</b>	
<b>Antragsteller:</b> Vorstand	
<b>alter Wortlaut</b>	<b>neuer Wortlaut / Antrag</b>
4.2.2 In der männlichen Jugend können auch Mädchen eingesetzt werden. Es muss aber mindestens 1 Junge auf dem Feld stehen.	4.2.2 In der männlichen <b>Jugend U14 und U13</b> können auch Mädchen eingesetzt werden. Es muss aber mindestens 1 Junge auf dem Feld stehen.

<b>Antrag S2: Änderung der Dufü, Informationsbereitstellung durch die Ausrichter</b>	
<b>Antragsteller:</b> Vorstand	
<b>alter Wortlaut</b>	<b>neuer Wortlaut / Antrag</b>
5.2 Der Ausrichter lädt die Mannschaften bis 7 Tage vor dem Spieltag ein. Erreicht eine Mannschaft keine Einladung, so berechtigt sie dies nicht, ohne Rückfrage beim Ausrichter und/oder der spielleitenden Stelle fernzubleiben. In der Einladung ist gesondert aufzulisten, wo (Telefonnummer) und bis wann (Uhrzeit) der Ausrichter am Spieltag bei kurzfristigen Absagen zu erreichen ist.	5.2 Der Ausrichter lädt die Mannschaften bis 7 Tage vor dem Spieltag ein <b>und komplettiert die Spieltagsinformationen in der Online-Plattform (Spielhalle, Spielbeginn, Hallenöffnung)</b> . Erreicht eine Mannschaft keine Einladung, so berechtigt sie dies nicht, ohne Rückfrage beim Ausrichter und/oder der spielleitenden Stelle fernzubleiben. In der Einladung ist gesondert aufzulisten, wo (Telefonnummer) und bis wann (Uhrzeit) der Ausrichter am Spieltag bei kurzfristigen Absagen zu erreichen ist.
<b>Begründung:</b> Der spielleitenden Stelle sind die Informationen wie Spielhalle, Spielbeginn und Hallenöffnung nicht bekannt. Daher können diese Daten auch nicht durch sie veröffentlicht werden. Die Online-Plattform dient aber nicht nur den beteiligten Mannschaften, sondern auch allen Interessierten, die diese Informationen nicht über die Einladung erhalten, als Informationsquelle. Die zur Verfügung gestellten Informationen sollten daher vollständig sein.	

<b>Antrag S3: Änderung der Dufü, Ergebnismeldung durch die Ausrichter</b>	
<b>Antragsteller:</b> Vorstand	
<b>alter Wortlaut</b>	<b>neuer Wortlaut / Antrag</b>
5.3 Turnierprotokolle, Spielberichtsbögen und Meldelisten sind der spielleitenden Stelle spätestens am 1. Werktag nach dem Pflichtspiel zuzuschicken. Der Ausrichter hat bis spätestens 1 Stunde nach Turnierende der spielleitenden Stelle die Ergebnisse durchzugeben.	5.3 Turnierprotokolle, Spielberichtsbögen und Meldelisten sind der spielleitenden Stelle spätestens am ersten Werktag nach dem <b>Spieltag zuzusenden. Der Ausrichter hat bis spätestens 24 Uhr des Turniertags die Ergebnisse in der Online-Plattform einzutragen.</b>
<b>Begründung:</b> Anpassung der Dufü an die auf der Jugendvollversammlung 2010 beschlossene Form der Ergebnismeldung (Spreadsheet).	

<b>Antrag V1: Trennung von Jugendspieltagen der Altersklassen U12 und U13</b>
<b>Antragsteller:</b> Kieler TV
Ich beantrage die Trennung von Jugendspieltagen der Altersklassen U12 und U13.  Jörg Pelny, Kieler TV
<b>Begründung:</b> Bisher finden die Spieltage beider Altersklassen jeweils an einem gemeinsamen Termin statt, so dass die Begleitung durch qualifizierte Betreuer nahezu unmöglich ist. Daher sollten im Rahmenspielplan unterschiedliche Wochenenden vorgesehen werden. Dabei ist eine Überschneidung der U13-Spieltage mit denen der U14 zu vermeiden. Die Spieltage der U12 könnten jedoch parallel zu denen der U14 stattfinden.  Begründung: Alle genannten Altersklassen gehen nur über einen Jahrgang, so dass beispielsweise ein U12-Spieler auch in der U13-Runde antritt. Gleiches gilt für U13-Spieler in der U14-Runde. Um allen Spielern eine umfangreichere Ausbildung bieten zu können, macht eine Trennung Sinn.

<b>Antrag V2: Änderung der Dufü, Spielberechtigung bei LM</b>	
<b>Antragsteller:</b> TSV Klausdorf	
<b>alter Wortlaut</b>	<b>neuer Wortlaut / Antrag</b>
5.8.2 Bei der Quali-LM und der LM dürfen die Spieler nur in der Mannschaft eingesetzt werden, für die sie bei der Quali-LM gemeldet waren. Sollte eine der beiden Mannschaften in der Quali-LM ausscheiden, so können deren Spieler in der qualifizierten Mannschaft eingesetzt werden.	5.8.2 Bei der Quali-LM und der LM dürfen die Spieler nur in der Mannschaft eingesetzt werden, für die sie bei der Quali-LM <b>gespielt haben</b> . Sollte eine der beiden Mannschaften in der Quali-LM ausscheiden, so können deren Spieler in der qualifizierten Mannschaft eingesetzt werden.
<b>Begründung:</b> Korrektur zum normalen Modus des Festspielens. Ein Festmelden ist nicht üblich und schränkt die Vereine unnötig ein.	

<b>Antrag V3: Änderung der Dufü, Ausrichtung von Jugend-LM</b>	
<b>Antragsteller:</b> TSV Klausdorf	
<b>alter Wortlaut</b>	<b>neuer Wortlaut / Antrag</b>
3.4.6 Ausrichter von Landesmeisterschaften männlich und weiblich einer Altersklasse sind automatisch für die LM qualifiziert, sofern die Bewerbung bis zum Meldeschluss eingereicht wurde.	3.4.6 Ausrichter von Landesmeisterschaften männlich und weiblich einer Altersklasse sind automatisch für die LM qualifiziert, <b><u>sofern die Bewerbung bis zum Meldeschluss eingereicht wurde.</u></b>
<b>Begründung:</b> Bei einer Ausrichtung von Meisterschaften ohne Heimverein besteht die Gefahr, dass die Veranstaltung zu „Geisterspielen“ ohne eine adäquate Zuschauerresonanz verkommt. Außerdem ist ein Anreiz zur Ausrichtung von Meisterschaften für die Vereine notwendig, um bei kurzfristiger Absage eines Veranstalters einen Ersatz zu finden.	





<b>Antrag V4: Änderung der Dufü, Ausrichtung von Jugend-LM</b>	
<b>Antragsteller: TSV Klausdorf</b>	
<b>alter Wortlaut</b>	<b>neuer Wortlaut / Antrag</b>
	<b><u>3.4.7 Bei der Vergabe von Landesmeisterschaften werden Ausrichterangebote mit einer Halle bevorzugt berücksichtigt, die mindestens drei Felder, eine Tribüne und eine Freizone hinter der Grundlinie von mindestens 3m hat.</u></b>
<p><b>Begründung:</b>                      Die Landesmeisterschaften weiblich und männlich finden an Sonntagen gemeinsam statt. An den Sonntagen sind daher mehr als 100 Aktive in der Halle. Die Aktiven lagern zum Schutz des Eigentums ihre Sachen (bei Übernachtungen vor Ort teilweise mit Gepäck) in der Regel in der Halle. Es ist daher erforderlich, für diese Veranstaltungen genügend Raum zur Verfügung zu stellen.                      Zusätzlich bietet eine große Freizone erweiterte und attraktivere Möglichkeiten im Aufschlagspiel.</p>	

# Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband e.V.

Mitglied im Deutschen Volleyball-Verband und Landessportverband Schleswig-Holstein



SHVV • Winterbeker Weg 49 • 24114 Kiel • Tel 0431-9076151 • shvv@shvv.de

Schleswig-Holsteinischer Volleyball-Verband  
Haus des Sports  
Winterbeker Weg 49  
24114 Kiel

## **Vollmacht gemäß §11, Abs. 5 der Satzung des SHVV**

Herr / Frau \_\_\_\_\_ ist berechtigt, als Delegierter des Vereins (s.o.) auf der Jugendvollversammlung des Schleswig-Holsteinischen Volleyball-Verbands am 1. April 2011 die Stimmkarten entgegenzunehmen und das Rede- und Stimmrecht auszuüben.

Ort, Datum

Unterschrift des Abteilungsleiters oder Vereinsvorstandes / Stempel

### **Hinweise:**

- Gemäß § 11, Absatz 5 der Satzung des SHVV kann eine Person maximal Stimmführer eines ordentlichen Mitglieds sein.
- Der bevollmächtigte Delegierte kann sein Stimmrecht nicht auf andere übertragen.

Partner des SHVV:

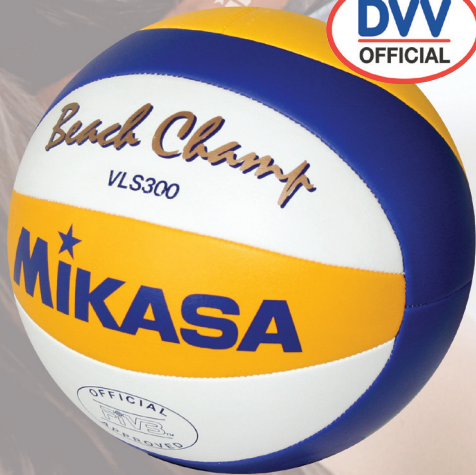






# MIKASA

IN GERMANY BY  
**HAMMER SPORT AG**



## BEACH CHAMP VLS 300 OLYMPIA-SPIELBALL

Der Beach Champ VLS 300 ist offizieller Spielball der FIVB World Tour und der Olympischen Spiele bis einschließlich 2016. Die innovative 10-teilige Ballhülle besteht aus feinstem Micro-Material und sorgt für optimale Flugeigenschaften und Ballkontrolle. Die weiche, rutschfeste Oberfläche und die verbesserte Wasserfestigkeit begeistern Spieler weltweit.

**NEU**

## BEACH CHAMP VXT30

### TOP WETTKAMPFBALL MIT DVV1

Auch das Replica-Modell, der neue Beach Champ VXT30, besitzt die 10-teilige Ballhülle in revolutionärer Panelform. Patentierte MIKASA Technologie mit optimaler Naht- und Formstabilität macht den Ball extrem haltbar. Dazu dichten das Spezialventil sowie die doppelschichtige „No-Leak“ Butylgummiblase perfekt gegen Wasser ab.



## MISTY MAY LIMITED EDITION STYLISCHER FREIZEITBALL

Das Design wurde ganz nach den Vorstellungen der erfolgreichsten Beachvolleyballerin aller Zeiten entwickelt. Neben dem Spezialdesign überzeugt der Beachvolleyball mit bewährter PU-Soft Oberfläche sowie traditioneller 18-teiliger Ballhülle. Absolut wetter- und seewasserfest!



## MINIVOLLEYBALL VX 1,5

### DIE GESCHENKIDEE

Promoball im neuen Design  
Durchmesser ca. 15 cm



**Bezug nur über den einschlägigen Fach- und Spezialversandhandel!**

HAMMER SPORT AG, Von-Liebig-Straße 21, D-89231 Neu-Ulm

Fon: 0731/97488-0 Fax: 0731/97488-40

[www.mikasa.de](http://www.mikasa.de) [www.hammer.de](http://www.hammer.de)

# WERDE TEAMPARTNER!



## UND PROFITIERE VON BIS ZU 40% RABATT!

Nähere Infos zum [volleyballdirekt.de](http://volleyballdirekt.de) -  
Teampartnerkonzept erhältst du bei unserer  
Volleyball-Verkaufsleiterin Melanie Michels  
oder auf [volleyballdirekt.de](http://volleyballdirekt.de)!

[volleyballdirekt.de](http://volleyballdirekt.de) - Mehr Volleyball hat keiner!

**volleyBALLdirekt.de**  


Klever Str. 21 - 47441 Moers  
Tel.: 02841 - 88 999 17  
Fax: 02841 - 88 999 25  
[info@volleyballdirekt.de](mailto:info@volleyballdirekt.de)  
[www.volleyballdirekt.de](http://www.volleyballdirekt.de)